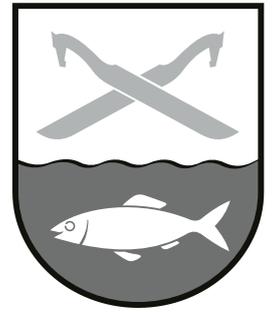


# Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE  
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH  
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 57 – April 2020



Das Titelbild des Conventer Boten zeigt die Büdnererei der Familie Peters um 1945. Büdnererei Nr. 14 in Rethwisch (heutige Schulstraße 4)

Maler: Hans-Rüdiger Pentz

Die Großeltern von Hans-Joachim und dessen Schwester Elsa Holtz, geb. Peters, (Joachim & Caroline Saß) kauften um 1870 die Restbüdnererei des 1769 errichteten Gebäudes.

Die Tochter des Ehepaares Saß, Meta und dessen Ehemann Rudolf Peters führten den landwirtschaftlichen Betrieb weiter. In den letzten Kriegsjahren versteckte das Ehepaar Peters den Kriegsflüchtling E.Schäfer. Dieser malte aus Dankbarkeit zwei Ölgemälde. Dieses Bild zeigt aus Sicht der Wiesen den kompletten Hof, im Hintergrund ist die Kirche zu sehen. Da das originale Bild schon etwas gelitten hat im Laufe der Jahre, hat unser Maler Hans Rüdiger Pentz es komplett neu reproduziert.

Anfangs gab es nur das reetgedeckte Gebäude. Auf den abgedruckten alten Fotos (Seite 3) ist dieses gut sichtbar, ein Foto entstand vom gegenüberliegenden Friedhof aus gesehen, das andere zeigt die Ansicht des Hauses von der dahinterliegenden Weise.

Um 1939 ließen Rudolf und Meta Peters dann den Anbau errichten, in dieser Form ist es noch den älteren Einwohnern der Gemeinde in Erinnerung.

Nach dem Tod von Rudolf (1961) und Meta (1965) bewohnten deren Sohn Hans-Joachim und Ehefrau Gertrud sowie die 4 Kinder des Paares den Hof.

Die Schwester Elsa war inzwischen verheiratet und auf die gegenüberliegende Straßenseite gezogen, heute Schulstraße 1.

Ein Brand im Herbst 1969 zerstörte in Wendezeit das reetgedeckte Gebäude, jedoch Dank der großen nachbarschaftlichen Hilfe konnte fast das ganze Inventar in Sicherheit gebracht werden.

Da H.-J. Peters zu der Zeit schon Mitglied der LPG war, wurde mit Hilfe der Baubrigade an den bestehenden „Alten Anbau“ ein neuer Wohnbereich errichtet. Bis zum Tod von H.-J. Peters (2016) und Frau Gertrude Peters

(2015) wurde die „ehemalige Büdnererei“ von Ihnen bewohnt und das große Grundstück in Ordnung gehalten. Eine große Hühnerschar, sowie die Haustiere Hund und Katze prägten das Bild dieses Anwesens, auch die Liebe zu den Blumen und der grüne Daumen von Frau Gertrud Peters spiegelten sich in ihrem blühenden, artenreichen Garten wieder.

Im Jahr 2019 wurde das Grundstück „Büdnererei Peters Hof VI“ verkauft und im September bis Oktober mit dem Abriss des ehemaligen Hofes begonnen, um das neue Bauvorhaben mit 4.Wohneinheiten noch 2019 zu beginnen

Das Alte weicht dem Neuen und so bleibt nur die schöne Erinnerung, denn auch ich ging dort gerne Ein und Aus und auch das alte reetgedeckte Haus mit seiner niedrigen Deckenhöhe ist noch im Gedächtnis geblieben.

Ilona Bleeck (geb. Holtz)

## Vorwort des Bürgermeisters

*Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,*

*das erste Jahr der Legislaturperiode ist bald vorbei und ein Zeitpunkt um Resümee zu ziehen. Wie bestimmt eine Vielzahl an Einwohnern mitbekommen hat, ist für den einen der Traum eines Wahrzeichens zerplatzt und für einen anderen Grund zur Freude, dass es kein 67m hohes Haus in Börgerende gibt. Der Gewerbebetrieb wird den Ort in Richtung Warnemünde verlassen. Ich kann nicht nur dem Geschäftsführer zu dieser Entscheidung gratulieren, sondern auch die Stadt Rostock die solche Betriebe mit Kusshand aufnimmt.*

*Was bedeutet das für uns als Gemeinde, wir haben eine Küste ohne ein hohes Haus, es haben ein ganz geringer Anteil einen unverbauten freien Blick Richtung Küste, die direkten Anlieger haben keinen Verkehrslärm, wir haben einen sehr „attraktiven“ 40m hohen Gittermast in Rethwisch unmittelbar neben der Fachwerksiedlung.*

*Was haben wir nicht, es werden uns in Zukunft Gewerbesteuererinnahmen in Größenordnungen fehlen, wir haben zeitnah kein schnelles Internet in Börgerende, wir haben kein Shuttlebus von Börgerende nach Rethwisch/Rostock, wir haben keine Infrastruktur für Einheimische und Touristen an dem Standort, wir haben keinen Investor der die Kosten für den Umbau Kreuzung Rethwisch mitträgt, wir haben kein Alleinstellungsmerkmal für unseren Ort.*

*Nun kann jeder für sich abwägen, welche Entscheidung er getroffen hätte, die Zeit wird es zeigen, ob ein unverbauter Blick auf die Küste für einen geringen Anteil von Bürgern es Wert war, einen Gewerbebetrieb aus unseren Dorf Richtung Warnemünde ziehen zu lassen.*

*Das Corona-Virus breitet sich zunehmend in Deutschland aus und bestimmt leider den Alltag. Höchste Priorität hat deshalb der Schutz der Bevölkerung, aus dem Grund werden alle Sitzungen der Gemeinde, sowie auch der Sprechtag dienstags vorerst bis einschließlich 20.04.2020 ausfallen.*

*Ich wünsche Ihnen trotz der vielen Einschränkungen durch den Virus, ein schönes Osterfest.*

**Ihr Bürgermeister Horst Hagemeister**



## Aus der Gemeindevertretersitzung vom 19. 12. 2019 Bericht des Bürgermeisters

Herr Hagemeister teilt mit, dass der Gemeinde der Fördermittelbescheid zur 50%igen Übernahme für die Maßnahme „Straßenbeleuchtung“ ab der Kreuzung in Rethwisch durch Ministerin Dreese überreicht wurde.

Des weiteren informiert er über die Realisierung des Setzens eines Schachtes beim „Netto“.

Er bittet den Bau- und Sozialausschuss um Zuarbeit für den Nahverkehrsplan.

Herr Hagemeister spricht die Förderung und Unterstützung des Ehrenamts an, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr.

In der Einwohnerfragezeit informiert er auf eine Anfrage bezüglich „Ostseebad“ hin, dass ein positives Wettergutachten vorliegt und ein Lärmgutachten in Arbeit ist und danach eine Kurverwaltungssatzung erarbeitet werden muss.

### • Beschlüsse

Einer Änderung der Hauptsatzung in Bezug auf die Höhe der Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters, seiner Stellvertreter, der Gemeindevertreter und Ausschussmitglieder wurde nicht angenommen. Grund: für eine Änderung der Hauptsatzung sind in unserer Gemeinde 7 ja-Stimmen notwendig, es waren aber nur 4.

Einem weiteren Antrag auf Änderung der Hauptsatzung in Bezug auf die Rechte der Einwohner (§2, Absatz 3, Satz 2) wurde zugestimmt. Nach Inkrafttreten der Änderung können Einwohner auch Fragen zu Punkten auf der Tagesordnung stellen.

Einer Änderung der Innenbereichssatzung in der Ortslage Rethwisch (Flurstück 53/3, Flur 3) wurde zugestimmt.

Für die Genehmigung einer Erweiterung des Netto-Marktes beschließt die Gemeindevertretung die 4. Änderung des B-Plans Nr. 2.

Die Gemeindevertretung beschließt die Reparaturauftragsvergabe für ein undichtes Dach des Feuerwehrgebäudes in Höhe von 13 000 Euro.

Drei Beschlüsse zur Sanierung des Freizeitzentrums Rethwisch, betreffend Fassaden, Fensterbänke und Drainage – insgesamt etwa 34 000 Euro.

Zwei Beschlüsse zur Sanierung der Trauerhalle, Malerarbeiten und Sockelsanierung – zusammen etwa 8 000 Euro., ca.

Erneuerung des Zaunes am Bolzplatz Rethwisch, ca. 8 000 Euro.

Ausbau Wegenetz Börgerende, Vermessung und Grenzfeststellung, ca. 6 500 Euro.

Anschaffung eines Bootstrailers für die FFW, ca. 2 500 Euro.

## Fortsetzung Seite 1 • Büdneri Hof 14 in Rethwisch (heutige Schulstraße 4)



Wiesenansicht - Hof 14



Abriss Hof 14



Wiesenansicht - Hof 14



Straßenansicht Hof 14

## Werbung im Conventer Boten

Wie ich ja schon in der letzten Ausgabe berichtete, sind wir angesprochen worden, ob es möglich wäre, im Conventer Boten Werbung für ansässige Unternehmen zu veröffentlichen.

Daraufhin hat das Team eine Sondersitzung abgehalten, um zu beraten, wie solche Werbung im Conventer Boten aussehen könnte.

Wir erstellten ein kleines Konzept und stellten es dem Sozialausschuß am 03. März vor. Dort wurden einige Punkte diskutiert und es wurde für eine solche Werbung gestimmt.

Kriterien waren: absolut unpolitische Werbung, Größe (Layout) und Preis der Anzeigen, Ange-

bote auch von Gemeindegrenzen übergreifenden Unternehmen, Verwendung der Einnahmen ausschließlich für die Arbeit am Conventer Boten.

Sollte nun jemand sein ansässiges Unternehmen im Conventer Boten bewerben wollen, sei es, um es einfach nur bekannt zu machen, oder auf eventuelle Aktionen hinzuweisen, dann möge er sich bitte per Email ([conventer-bote@web.de](mailto:conventer-bote@web.de)) bei unserem Team melden, dann werden wir alles weitere besprechen. Wir sind gespannt, wie dieses Angebot genutzt wird.

*i. A. des Teams, Michael Boelter*

## Das neue Hortgebäude



Auf der Sitzung des „Sozialausschusses“ unserer Gemeindevertretung am 17.02.2017 schilderte Frau Segeth, die Leiterin von KiTa und Hort, die damaligen räumlichen Zustände des Horts. Der Hort an der KiTa war mit 166 Kindern bei nur zulässigen 139 Plätzen völlig überlastet, es bestand also absoluter Raumnotstand.

Das machte zunächst eine Bedarfsanalyse durch die Aufsichtsbehörde (Landkreis) notwendig, über deren Ergebnis Herr Hagemeister in der Sitzung des „Bauausschusses“ bereits am 21.03.2017 berichtete.

Als nächster Schritt wurden eine Entwurfsvermessung zur Vorbereitung der Baumassnahme sowie ein Baugrundgutachten erforderlich; auch musste der Rückbau der auf dem geplanten Gebiet im hinteren Teil des Schulgeländes vorhandenen Container und ihre Entsorgung geplant und durchgeführt werden. Am 20.09.2017 empfahl der Bauausschuss der Gemeindevertretung einen Planungsauftrag „Neubau Hort Rethwisch“ dem wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen.

Zum damaligen Zeitpunkt wurden Gesamtkosten in Höhe von ca. 800 000 Euro veranschlagt und Fördermitteln in Höhe von 500 000 Euro wurden in Aussicht gestellt ...

Die tatsächlichen Kosten beliefen sich schließlich auf 1 021 285,07 Euro, von denen durch den Fördermittelgeber leider nur 375 000 Euro ausgereicht wurden ... Nach all diesen (und zahlreiche weiteren) Empfehlungen der Ausschüsse der

Gemeindevertretung und Beschlüsse durch letztere und die Baudurchführung konnte das neue Hortgebäude im Oktober 2019 zur Eingewöhnung in den täglichen Betrieb mit seinen 66 Kindern durch den Betreiber, die Johanniter, übernommen werden.

Am 27. Januar 2020 trafen wir uns im neuen Hortgebäude zu einem sehr informativen Gespräch mit Frau Susanne Segeth, Leiterin von KiTA und Hort, und Herrn Torben Mackenroth, verantwortlicher Leiter für den Anteil des Horts im Neubau.

Herr Mackenroth teilt sich die Aufgaben mit zwei weiteren KollegInnen, wo sie in der Regel für SchülerInnen der 3. und 4. Klassen zuständig sind.

Frau Segeth bedankt sich auch dieser Stelle ausdrücklich für die gute und ver-

trauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und den GemeindevertreterInnen; nach ihrer Erfahrung sei die Zusammenarbeit in wenigen Gemeinden so fruchtbar wie hier in Rethwisch. Daneben äussert sie Befürchtungen, dass die Bedarfsanalyse seitens des Landkreises wohl für 2017, kaum aber weiterhin für die kommenden Jahre ausreichen werde: Bereits 2021 werden voraussichtlich 25 Kinder mehr erwartet.

Beim abschliessenden Rundgang durch die insgesamt 360,14 m<sup>2</sup>, verteilt auf 3 Gruppenräume, Sanitärräume und Lernküche, fielen uns die hellen, freundlichen, lichtdurchflutenden Räume auf, die jeweils einen direkten Zugang zu den leider nicht ausreichenden Freiflächen haben. Frau Segeth hofft, dass die Gemeinde auch dafür eine Lösung finden wird. Eine Besonderheit ist die Lernküche für die Kinder, welche auch als zusätzlicher Betätigungsraum genutzt werden kann; die elektrischen Küchengeräte können durch einen Hauptschalter vor versehentlicher Benutzung gesichert werden.

Nach unserem Rundgang und den angenehmen Gesprächen sind wir zuversichtlich, dass sich die Kinder und ErzieherInnen im neuen Hortgebäude wohlfühlen werden. Wir werden von Seiten des Conventer Boten die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und Sie weiterhin informieren.

*Dr. Rolf Schneider & Axel Jaeger*



## Das Warm Up, ein gelungener Jahresausklang



Im vergangenen Jahr wurde ich angesprochen, ob ich für den Converter Boten einen Artikel schreiben möchte. Nach einigem Zögern sagte ich zu, in dem Bewusstsein, eine große Verantwortung zu übernehmen. Ich entschied mich, über das Warm Up am 30.12.19 in unserer Gemeinde zu schreiben. Dieses Event sollte als Einstimmung auf die Silvesterparty und den Jahreswechsel dienen und fand direkt „An der Waterkant“ statt. Um den Erfolg der Veranstaltung schon einmal vorweg zu nehmen hoffe ich, dass es zahlreiche Wiederholungen findet.

Ich brach also am Nachmittag des 30.12.19 mit einem etwas mulmigen Gefühl auf und nahm meine Tochter als Unterstützung mit. Der Platz war bei meiner Ankunft schon ziemlich gut besucht. Es roch nach köstlicher Grillwurst und Glühwein. Mehrere Feuerstellen sollten an diesem doch recht stürmischen und kühlem Vortag des Jahreswechsels für Erwärmung sorgen.

Initiator des „Warm Up“ war der Feuerwehrverein. Bis dato hatte ich keine Kenntnis, dass ein derartiger Verein in unserer Gemeinde aktiv ist, obwohl mir die meisten der fleißigen Helfer bekannt waren. An dieser Stelle möchte ich den Engagierten mein Lob aussprechen. In Eigenregie wurde Kuchen gebacken, Brote geschmiert, Glühwein und Grillwürste angeboten. Das Angebot war reichlich und sehr schmackhaft. Der Erlös des Verkaufs floss in die Vereinskasse und wird der Gemeinde wieder zugutekommen. In diesem Fall soll die Jugendwehr unterstützt werden. Aufgestellte „Spendenhelme“ sollten darüber hinaus zu weiteren finanziellen Zuwendungen animieren.

Die Vereinsvorsitzende gab auf meine Fragen gern Auskunft und informierte mich zudem, dass der Verein eng mit der



Gemeinde zusammenarbeitet und so das Miteinander ein bisschen „in Schwung“ bringen möchte. Der Verein zählt aktuell... Mitglieder und würde sich über Verstärkung sehr freuen. Informationen gibt es dazu auch auf Facebook.

Nachdem ich mich über die Initiatoren informiert hatte, wollte ich mich auch unters „Volk“ mischen und noch einige Stimmen und Stimmungen für meinen Artikel einfangen. Auf Grund des bevorstehenden Jahreswechsels lag es nahe, zu Neujahrswünschen und Vorsätzen für das neue Jahr ins Gespräch zu kommen. Neben den üblichen Hoffnungen auf Gesundheit, Geldsegen und Gewichtsverlust standen Unternehmungen mit der Familie, lange Strandspaziergänge und sportliche Betätigungen im Vordergrund. Die Wünsche, Familiäres und Berufliches in Einklang bringen zu können und alte Hobbies wieder aufleben zu lassen, spielten ebenfalls eine Rolle.

Über die Frage nach der tatsächlichen Umsetzung geriet dann aber der Eine oder Andere doch ins Schmunzeln. Wissen wir doch alle, dass sich dies meist schwierig gestaltet. Und so blieb mir der Ausspruch eines Urlaubers in besonderer Erinnerung, der meinte: „Ich nehme mir in diesem Jahr vor, mir nichts vorzunehmen.“ Sehr treffend, wie ich fand. Auch eher sarkastisch war wohl die Aussage eines anderen, im nächsten Jahr unbedingt mit dem Rauchen anfangen zu wollen. Die eigene Scheidung gut über die Bühne bringen zu wollen, nahm sich eine Frau vor. Dabei wünsche ich ihr viel Erfolg.

Neben den Wünschen und Vorsätzen in-



teressierte mich natürlich auch, wie das Fest bei den Besuchern ankam. Hier bekam ich durchweg eine positive Resonanz. So etwas sollte unbedingt wiederholt werden, könnten doch dadurch die Bürger der Gemeinde näher zusammenrücken. „Zugezogene“ (ich bin selbst eine) und Einheimische könnten Kontakte knüpfen und wer weiß, vielleicht entsteht in geselliger Runde bei einigen der Wunsch, sich auch für die Gemeinde engagieren zu wollen. Aber auch kritische Anmerkungen bekam ich zur Frage nach dem Wohlbefinden in der Gemeinde. So wurden Wünsche nach mehr Infrastruktur in der Gemeinde laut, fehlende Verbindlichkeiten bemängelt und natürlich den verschwundenen Einkaufsmöglichkeiten und gastronomischen Einrichtungen nachgetrauert. Waren dies doch oft Orte, an denen man sich treffen und austauschen konnte.

Meinen Artikel möchte ich mit ein paar eingefangenen Meinungen zum „Warm Up“ ausklingen lassen: „Das war eine super Veranstaltung.“ „Es sollte Tradition werden.“ Positiv und mit einem Schmunzeln wurde angemerkt, dass die Jugend mal hinter dem Tresen steht und nicht davor. Mir bleibt nun nur noch, den Initiatoren danke zu sagen und allen Lesern ein gutes Jahr zu wünschen.

*Martina Brandt*

## Haus und Garten

Wir als Menschen machen uns gerne alles zu Eigen. Was vermutlich daran liegt, dass wir die entsprechende Intelligenz und das nötige Kleingeld besitzen um das tun zu können.

Ein Tier kann das nicht und hat doch dasselbe Recht auf diesem Planeten zu existieren, wie wir als Lebewesen auch. Dazu kommt, dass wir, und das wird nun in der Zeit des Klimawandels immer deutlicher, abhängig sind von diesen Tieren. Seien es Vögel, Insekten, Säugetiere oder sogar die Pflanzen, die wohl den niedrigsten Stellenwert haben. Dabei geht es nicht um den Zieraspekt, von dem wiederum nur wir Menschen profitieren, sondern um die Funktion der Pflanze im ganzen System. Alle haben ihren Platz, und das Lebewesen an sich, nimmt sich nur das was es tatsächlich braucht.

Ein banales Beispiel:

Ein großer schöner Park mit blanker, tadelloser Rasenfläche im Sommer oder Frühjahr. Familien, die picknicken, Kinder, die Ball spielen, Eltern, die sich sonnen oder unterhalten. Es wird Zeit für Kaffee und Kuchen. Gebäck wird auf der Decke aufgetischt, eine Thermoskanne mit Kaffee für die Erwachsenen, ein Orangensaft für die Kinder. Heißhungrig machen sich die Familien über die Leckereien her. Bis die erste Wespe auftaucht.

Die Idylle wird getrübt! Es gibt ein Ge-



Quelle Pinterest

quieke, ein Gefuchtel, ein Aufspringen und Wegrennen, das Kuchenstück in der Hand, die Wespe fliegt natürlich hinterher. Eine ganz typische Szene, die die böse Wespe am Ende meist verliert. Sie ist nicht böse. Sie will nichts von uns. Sie möchte nur den Kuchen. Warum möchte sie den Kuchen? Warum wollen wir den Kuchen?

Das können wir uns leicht beantworten. Weil er lecker ist, wir zusätzlich vielleicht sogar Hunger haben und wir Ihn uns leisten können.

Die Wespe aber hat tatsächlich Hunger, und ist sozusagen in großer Not! Ein großer schöner Park mit blanker, tadelloser Rasenfläche... Was gibt es da für sie zu holen? Keine Blüte, kein Wasser, ein paar exotische Blumenbeete, die aber nur Pflanzen bieten, die der heimischen Wespe in Ihrer Not nicht helfen können.

Da bleibt der armen Wespe nichts anderes übrig als sich auf ein Stück Kuchen oder ein Glas Orangensaft zu stürzen.

Ein anderes Bild:

Die Terrasse ist umsäumt von Blumenbeeten und Sträuchern. Überall summt und und brummt es. Ameisen krabbeln auf dem Boden herum, Schwalben üben das Fliegen und mittendrin sitzt Frau Klein in Ihrem Liegestuhl und verzehrt genüsslich und völlig ungestört ein Stück ihres selbstgemachten Himbeersträuselkuchens mit Sahne. Eine Wespe kommt neugierig vorbei, entschließt sich aber zügig nach kurzer Inspektion des Törtchens, wieder in der Rabatte mit den tausend Blüten zu verschwinden. Wir nehmen den Tieren viel, wenn wir bauen. Alles muss clean und steril, pflegeleicht und kontrollierbar sein. Sie sind machtlos dagegen. Und am Ende der Kette nehmen wir uns ganz viel, was wir aber, trotz unserer hohen Intelligenz, nicht ermessen können oder einfach nicht sehen wollen.

Wir können in unseren Gärten, egal wie klein er am Ende ist, jeder ein paar qm abzwacken und der Tier- und Pflanzenwelt etwas zurückgeben. Ein Dachgarten oder eine Dachbegrünung ist genauso wertvoll. Idealerweise mit heimischen Wildpflanzen, denn diese sind zu 100 % kompatibel mit unserer heimischen Tierwelt.

Eine kleine private Ausgleichsfläche, für den Boden den wir mit unserem Hausfundament versiegelt haben.

Anja Siggelkow-Goepfert

## Rezeptecke - Blubbertorte-

*Wenn Sie einen Obsttortenboden oder einen halbierten Biskuitboden haben können Sie einfach eine leckere Torte anfertigen*

*So geht es*

- ✦ Den Tortenboden mit einem Tortenring umstellen und mit einem Päckchen Sahnesteif bestreuen.
- ✦ Auf den Boden gibt man dann 500 g Quark, welcher mit 5 Eßl. Zucker verrührt wurde.
- ✦ Auf den Quark werden dann ca. 100 g geröstete Mandeln gegeben
- ✦ Dann werden 500 g Sahne mit 2 Päckchen Vanillezucker und 2 Päckchen Sahnesteif steifgeschlagen und dann auf den Boden gegeben.
- ✦ Jetzt werden ca. 300 g gefrorene Himbeeren in die Sahne gedrückt
- ✦ Zum Abschluss sofort den heißen Tortenguss darüber geben und danach kühl stellen.

**Typ:** mit dem Biskuitmehl von Gloria (kann man im EDEKA kaufen) gelingt der Tortenboden immer perfekt!

Ilona Bleeck

## Alle Jahre wieder.....

Kam am 24.12 der Weihnachtsmann mit viel Getöse.

Es war kein Weihnachtsmann von der netten Sorte, denn es hörte sich jedes Mal an als wolle er die Scheiben und die Haustür einschlagen.

Er jagte mir und meiner Schwester mächtig Angst ein als er dann auf einmal mitten in unserem Wohnzimmer stand. Mit meinen 4 Jahren sang ich mir die Kehle aus dem Leib, beteuerte immer artig zu sein und sagte allerlei Gedichte auf.

Als Belohnung schenkte er mir dann meine erste eigene Puppe. Sie war aus Plastik hatte dunkle lange Haare und himmelblaue Augen, die sich beim legen der Puppe schlossen.

Ich konnte mich vor Freude gar nicht wieder einkriegen. Eine Puppe - ganz für mich alleine - ich konnte es kaum fassen. Hinten am Hals der Puppe stand

„Mein Schatz“ und das war sie, mein wertvollster Schatz überhaupt. Dazu muss man wissen, dass ich bis dahin nichts eigenes hatte, auch musste ich die Kleider meiner Schwestern auftragen. Doch dann der Schreck Anfang Oktober war sie plötzlich spurlos verschwunden. Ich konnte es mir nicht erklären und suchte überall, in dem Kinderzimmer, in der guten Stube, ja sogar draußen im Schuppen und auf dem Heuboden. Nichts. Man sagte mir, sie wäre weggelaufen. Doch man kann sich gar nicht vorstellen, wie groß die Freude war, als am darauffolgenden Weihnachten die Puppe unterm Weihnachtsbaum saß und neu gestrickte Sachen anhatte. Sie hatte sich offensichtlich nur neue Kleider geholt und im Laufe des Abends verzieh ich ihr. Doch alle Jahre wieder war sie wieder verschwunden und tauchte erst zu Weihnachten wieder auf.



Ich wurde immer ärgerlicher und konnte es mir nicht mehr Erklären, weshalb Sie mich alleine ließ. Da hilft nur eines, sagte ich mir. Wer nicht sehen kann, kann auch nicht weglaufen, und so drückte ich ihr die schönen blauen Augen ein. Mein Plan zeigte Wirkung, denn sie verschwand niemals wieder.

Stattdessen saß sie jedes darauffolgende Weihnachten auf dem Sessel vor dem Fenster und sah uns mit ihren weißen Wachsaugen beim Geschenke auspacken zu.

*Leserbrief/Elisabeth Buck*

## Der geheimnisvolle Dachboden

Wir wohnten in einer Büdnerlei, die mein Urgroßvater 1891 erbaut hat. Wie zu der Zeit üblich wohnten die Eltern in der Mitte des Hauses. Rechts war eine Altenteiler- Wohnung, in der die Großeltern lebten. Links waren die Stallungen für die Tiere.

Es war also, so gesehen, ein ganz normales Haus und doch gab es den Dachboden, der mich immer magisch anzog. Etwas Geheimnisvolles umgab ihn mit seinen vergessenen Gegenständen. Trotz des Verbotes meiner Mutter schlich ich die steile Treppe auf den Dachboden hinauf. Von Neugier getrieben stieg ich immer wieder die Holzstufen empor. Die Beleuchtung war nur spärlich. Es war so unheimlich dort, dass mich oft die Angst packte, weil es so raschelte und knisterte. Doch eines konnte ich selbst in dem wenigen Licht noch erkennen.

Die Umrisse eines großen fünftürigen Eichenschrankes meiner Urgroßeltern. Er war gefüllt mit Sachen aus Zeiten, die ich nicht kannte, denn meine Urgroßeltern lebten schon lange nicht mehr. Damenhüte, Zylinder, alte Kostüme aus Leinen, Schuhe und Porzellan. Ich nahm ein altes Kleid mit Verzierungen aus dem Schrank, ganz vorsichtig damit es nicht kaputt ging und drehte mich mit dem Kleid im Kreis und träumte mich in ein andere Zeit. Doch plötzlich gab es einen Knall. Meine Mutter war nach Hause gekommen. Schnell tat ich das Kleid wieder in den Schrank und in Letzter Minute schaffte ich es die Treppe nach unten. Niemand hatte mich erwischt. Immer, wenn meine Mutter zur Arbeit war ging ich wieder auf den Boden. So konnte ich dem täglichen einerlei entfliehen.

*Leserbrief/Elisabeth Buck*



Liebe Leserinnen und Leser des Conventer Boten, nach langer und gründlicher Überlegung habe ich mich entschieden, das Redaktionsteam zu verlassen und meine ehrenamtliche Tätigkeit als V.i.S.d.P. nieder zu legen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, für den Boten zu schreiben, aber es hat auch noch mehr Zeit und Arbeit gekostet. Ich denke, das verbleibende Team wird Sie weiterhin gut und vielseitig unterhalten. Ich verabschiede mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge, bleiben Sie gesund und weiterhin eifrige Leser des Conventer Boten.

*Michael Boelter*

## Hinweise und wichtige Termine

### Offener Garten

Am 13. Und 14. Juni öffnet der Pfarrgarten Rethwisch, Doberaner Straße 2 wieder im Rahmen der Aktion „Offene Gärten“ in Mecklenburg von 10.-18.00 Uhr seine Pforten. Sie können im Pfarrhaus Kaffee trinken, das historische Backhaus in Betrieb erleben, Pflanzen und Trödel erstehen oder einfach den alten Garten genießen.

### Senioren

20. April 2020 ab 14.00 Uhr  
Geburtstagskaffee  
1. Halbjahr im Freizeitzentrum  
Rethwisch

1. Mai

Tag der offenen Tür  
bei der Freiwilligen  
Feuerwehr

Eisbeinessen aus der Feld-  
küche ab 11.00 Uhr im  
und am Gerätehaus und  
Übergabe des neuen  
Rettungsbootes

### Termine Kirchengemeinde Rethwisch

Wir laden jeden Sonntag, 10.00 Uhr zum  
Gottesdienst die Rethwischer Kirche ein.

**Besondere Gottesdienste:**

**Karfreitag**, d. 10. April, 10.00 Uhr - Gottesdienst  
mit dem Chor und Abendmahl

**Ostersonntag**, d. 12. April, 10.00 - Gottesdienst mit dem Chor  
und anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten

**Pfingstsonntag**, d. 31. Mai, 10.00 Uhr - Gottesdienst  
mit Konfirmation

### Konzerte Kirche Rethwisch

Sonnabend, d. 23. Mai, 17.00 Uhr  
Frühlingskonzert mit dem Eimsbütteler Frauenchor  
Leitung: Uta-Katharina George

Freitag, d. 26. Juni, 19.30 Uhr  
„Mehr Gitarren“  
Malte Vief & Matthias Ehrig Solo Acoustic &  
Electric Guitars

Freitag, d. 24. Juli, 19.00 Uhr  
Konzert für Orgel und Trompete Chris Nikolas Fehse,  
Trompete & Orgel, Toni Fehse/Jonas Wilfert

Sonnabend, d. 8. August, 19.30 Uhr  
Klezmerkonzert „Harry's Freilach, Klezmer tov!“  
Harry Timmermann



### Grünschnittannahme

Öffnungszeiten: 01. April – 30. November · Mi. 16.00 – 18.00 Uhr · Sa. 09.00 – 11.00 Uhr  
Bauhof Rethwisch (hinter der Schule)

Auf Grund der aktuellen Lage kann es sein, dass einige geplante Termine nicht stattfinden bzw. verschoben werden.  
Bei Interesse erkundigen Sie sich bitte individuell.

## Hinweise und wichtige Termine

### Sandburgenwettbewerb

**Das große Buddeln am 2. Mai 2020 ab 13.30 Uhr am Strand von Börgerende!**

Aufgerufen sind Einheimische und Gäste, den Börgerender Strand in einen großen „Sandkasten zu verwandeln“. Auf einer Fläche von jeweils 5x5 Metern können Teilnehmer jeden Alters ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Egal, ob allein, zu zweit oder als Team, jeder ist willkommen und kann mitmachen. Eimer und Schaufel werden vom Veranstalter gestellt. Dekorationsmaterial und andere Hilfsmittel sind erlaubt und können gerne mitgebracht werden.

**Auf die drei Bestplatzierten warten tolle Preise.**

Unser Feuerwehrverein versorgt unsere Gäste mit Kaffee und Kuchen.

**Um an unserem Sandburgenwettbewerb teilzunehmen bitten wir um Anmeldungen per E-Mail unter: [info.boergerende-rethwisch@t-online.de](mailto:info.boergerende-rethwisch@t-online.de), Anmeldeformulare sind in der Tourist-Info Börgerende erhältlich. Anmeldung vor Ort ist je nach Verfügbarkeit auch möglich.**

Diana Müller

## Neue Ausstellung im Heimatmuseum



Liebe Einwohner von Börgerende-Rethwisch und Bahrenhorst,

am 16.08.2020 findet unser alljährlicher Museumsflohmarkt statt.

Wie in jedem Jahr, wird es auch in diesem Jahr eine neue Ausstellung geben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dazu Leihgaben für ca. 10-12 Monate überlassen zum Thema Kinderspielzeug aus alter Zeit. Ob für draußen geeignet oder für das Zimmer ist egal. Hauptsache es erinnert uns an unsere Kindheitstage und erfreut so jede Menge Besucher unseres Museums. Die Leihgaben werden sorgsam behandelt und nach Ende der Ausstellung an alle Besitzer zurückgegeben.

Für kleine Ausstellungsstücke haben wir Vitrinen aufgestellt, die verschlossen werden können.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns diesbezüglich Ihre Schätzchen zur Verfügung stellen.

**Bitte melden Sie sich dazu bei Frau Müller in der Tourist-Info.**

Renate Utecht

## Trainingslager im Erzgebirge



Endlich war es wieder soweit, nach über einem Jahr Planung ging es wieder in den „Sportpark Rabenberg“ ins geliebte Trainingslager. Die Aufregung bei den Kids war groß. Die meisten waren das erste Mal da, bzw. überhaupt alleine weg von zu Hause.

An dieser Stelle möchte ich mich beim SV Rethwisch bedanken, der uns mit einer vierstelligen Summe unterstützte. Unser Dank geht auch an die Firma „Lidl“, die uns das Trinkwasser für die Kinder spendete, sowie an alle anderen fleißigen Helfer und Eltern, die uns in irgendeiner Weise geholfen haben.

Los ging es am ersten Sonntag in den Winterferien. Die Autos waren fix beladen und dann ging es auch schon los. So war gar nicht viel Zeit um noch Tränen zu vergießen. Wir fuhren diesmal ausschließlich mit privaten Pkw's, so brauchten wir uns keine teuren Leihwagen mieten.

Je näher wir dem Erzgebirge kamen, desto größer war die Freude bei den Kids, endlich den ersten Schnee zu entdecken. Und dann war es endlich soweit, am Horizont ein schneebedeckter Gipfel. Jetzt wurde gejubelt, etwa so, als wenn die Sachsen das erste Mal die Ostsee sehen.

Dort oben auf etwa 900 m angekommen wurden die Zimmer vergeben und bezogen, eingeräumt wäre hier das falsche Wort, Koffer auf, Schneeanzug rausgerissen und raus zum Toben. Abends gab



es dann noch die erste Trainingseinheit. Jeden Morgen vor dem Frühstück ging es mit den Kindern in die Schwimmhalle zum wachwerden. Dann folgte Fußball, Mittag, Freizeit, Fußball, Freizeit, Abendessen und wieder Freizeit, die mit Schlafen endete.

Da wir das Wetter und den Schnee ausnutzen wollten, ließen wir 2 Mal das Training sausen und gingen uns Schlitten ausleihen und hatten mega Spaß am Rodelberg. Auch versuchten wir den Kindern die Zeit so kurzweilig wie möglich gestalten. Wir besuchten ein Bergwerk, machten eine kleine Erlebniswanderung und eine Theoriestunde mit einheimischen Förstern, wir machten einen Abstecher auf den Fichtelberg mit der Seilbahn (Foto), gingen Bowlen und

spielten Fußballtennis in der Turnhalle. Auch machten wir ein Freundschaftsspiel gegen eine einheimische Mannschaft (Foto).

Alles in Allem war es auch diesmal wieder ein tolles Erlebnis für Alle. Nur verging die Zeit wieder viiiieel zu schnell. Dann hieß es zusammenräumen und packen, und da lag das Problem. Die Koffer und Taschen der Kids sahen aus wie aufgesprengt, nun musste aber alles wieder hinein. Aber irgendwie passte dann doch alles, natürlich packte man auch Sachen von Andern mit ein. Aber an den

ersten Tagen zu Hause wurde fleißig zurückgetauscht. Auf der Rückfahrt machten wir noch Mittagspause beim geliebten MC Donalds, da hatte auch niemand etwas dagegen. Jeder hat sich nochmal so richtig den Bauch vollgeschlagen und dann ging es auf die letzte Etappe Richtung Heimat.

Hier warteten schon viele Eltern, um endlich ihre Kidis wieder in die Arme nehmen zu können. Alle kamen auch wohlbehalten wieder zurück, von ein paar Blessuren abgesehen, aber das passiert, wenn man absichtlich mit dem Schlitten in die Büsche fährt...

*Michael Boelter*

## Die Waterkant Kitchen zeigt sich von einer neuen Seite



Bürgerende. Seit Dezember 2019 brennt das Licht länger als nur zum Frühstück. Die Firma NORDIC BOWLS mit ihren zwei Geschäftsführern Maik Rossow und Nick Wodrich haben die Waterkant Kitchen wieder zum Leben erweckt. Frei unter dem Motto: Vom Frühstücksbuffet bis in die Abendstunden können sich Urlauber, Gäste, Einwohner kulinarisch verwöhnen lassen. Ihr Hauptkonzept steckt bereits im Namen - Bowls. Diese gibt es in vielen verschiedenen Varianten, bestehend aus 30 Obst- und Gemüsesorten, Fisch, Fleisch mit stylischen Soßen. Aber auch Flammkuchen, Pasta-

und Dessertbowls finden sich auf der modernen Speisekarte. Spätestens zu Ostern wird an der Waterkant Kitchen auch wieder ihr Foodtruck stehen und weitere leckere Gerichte wie frittierte Brezeln oder Bubble-Waffeln mit Früchten sowie echt italienisches Eis anbieten.

Maik Rossow stammt ursprünglich aus Stralsund. „Beruflich bin ich eine Zeit lang umhergereist, war Koch auf Rügen und Sylt, dann in Garmisch und schließlich in Berlin, wo er im Novotel Berlin Am Tiergarten als Küchenchef das Hotel mit eröffnete. Als ihm der Vertrieb im Nordbereich angeboten wurde, griff er

zu. So kehrte er an die Küste zurück. Sein Geschäftspartner Nick Wodrich, gebürtiger Eberswalder, lernte Hauswirtschaft, danach Koch und übernahm für zwei Jahre als Chef de Partie den Gardemanager eines renommierten Hotels. Dann tourte er beruflich um die Welt und arbeitete unter anderem für die Formel 1, war in China und Malaysia. Dort kümmerte er sich um Großveranstaltungen, Konzerte und deren VIP-Logen, machte Logistik und Catering, auch für die Fußball-Champions-League. 2018 zog Nick Wodrich von Nürnberg nach Bargeshagen.

Die Übernahme eines Restaurants war dabei nicht der Plan, als sie die Firma Nordic Bowls im April 2018 gründeten; bereits jetzt sind sich jedoch beide sicher, dass es eine gute Entscheidung war und mit der Waterkant Kitchen die Zukunft für die Firma wie auch als Teil für den Ort Bürgerende und umliegend eine Bereicherung darstellt. Wir wollen nicht nur den Urlaubsgästen im Upstalsboom, sondern allen Liebhabern gesunden und guten Essens, einen Ort bieten, wo man gleich an der Ostsee entspannt im Restaurant speisen oder später auf der Terrasse den Sonnenuntergang bei einem gutem Glas Wein genießen kann.

*Claudia Rossow*

## Abschied von Otlilie



An einem Wochenende im November wollte ich mal wieder ein paar Freunde mit dem köstlichen und kunstvoll kreierten Kuchen aus der Konditorei Otlilie überraschen. Zu meiner Bestürzung erfuhr ich von der bevorstehenden Schließung, die ja auch mittlerweile vollzogen

wurde. Auf meine Nachfrage nach dem „Warum“ kam ich mit der Inhaberin ins Gespräch. Trauer aber auch ein wenig Wut waren deutlich zu spüren. Sie berichtete mir, bereits in der 7. Generation als Konditorin tätig zu sein. Eigentlich stammt die Besitzerin aus Dresden. Vor ihrer Eröffnung von „Otlilie“ war sie im nahegelegenen Grand Hotel tätig. Natürlich interessierten mich die Gründe für die Aufgabe der Konditorei. Die Inhaberin berichtete von hohen Mieten und Nebenkosten und kaum umsetzbaren Auflagen. Die mangelnde Infrastruktur trage zudem nicht zum Verweilen in der Gemeinde bei, was den Zulauf von Gästen gerade in der Nebensaison einschränkte. Auch hätte sie sich gewünscht,

dass große Events in der Gemeinde mehr ins Zentrum gerückt werden, damit auch ansässige Gewerbetreibende davon profitieren können.

Die Konditorin, die nach eigener Aussage keine Schokolade mag, bedauert ihren Weggang sehr. Ihre Stollen sind weit über die Landesgrenzen bekannt und werden sogar in die Schweiz und nach Amerika verschickt. Ab dem 3.3.20 wird sie wieder im Grand Hotel ihre Süßspeisen kreieren. Ich persönlich wünsche ihr auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang viel Erfolg und werde sie mit Sicherheit in ihrem neuen Wirkungsfeld besuchen.

*Martina Brandt*

## Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

### Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

**Sprechstunde des Bürgermeisters:**  
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach  
Vereinbarung im  
**Gemeindebüro**  
OT Rethwisch, Schulstraße 10a  
18211 Börgerende-Rethwisch  
Telefon (03 82 03) 8 18 17  
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:  
[www.boergerende-rethwisch.de](http://www.boergerende-rethwisch.de)

### ... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit  
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist  
**die Verwaltung (das Amt) unserer  
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

**Amt Bad Doberan-Land**  
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0  
Öffnungszeiten:  
Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr  
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr  
**Kreisverwaltung LRO** (0 38 43) 755-0

### Andere wichtige Nummern in Bad Doberan:

**Notruf:** 112  
**Krankenhaus**  
Hohenfelde (03 82 03) 94-0  
**Polizei** Bad Doberan (03 82 03) 56-0  
**Rettungsstelle** (03 82 03) 6 24 28  
**Post** (Am Markt 15)  
Öffnungszeit.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

### Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

**Ev. Kirchgemeinde**  
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12  
**Kindertagesstätte und Hort**  
Susanne Segeth (03 82 03) 2 26 39 40  
**Schule Rethwisch Sekretariat**  
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30  
**Seniorenbetreuung**  
Regina Person (03 82 03) 8 18 18

### Tourist-Information/Heimattmuseum/ Bibliothek/Freizeitzentrum

(Seestr. 14):  
Diana Müller (03 82 03) 7 49 73  
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

### Öffnungszeiten Winter (01.11.–31.04.):

**Montag und Mittwoch**  
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr  
**Dienstag, Donnerstag und Freitag**  
09.00–12.00 Uhr

### Öffnungszeiten Sommer (01.05.–31.10.):

**Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag**  
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr  
**Dienstag** 09.00–12.00 Uhr  
**Samstag (Juni, Juli, August)** 10.00–14.00 Uhr

### Arztpraxis Rethwisch

Antje Schulz  
Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60

### Feuerwehr – Wasserwehr

Gemeindeführer Tobias Goldberg  
feuerwehr@boergerende-rethwisch.de

### Feuerwehr Jugend

Jugendwart Claudia Bonitz

### Sportverein

Michael Boelter svr.76@web.de

## IMPRESSUM

### ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –  
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-  
Rethwisch nebst Bahrenhorst«  
- objektiv und überparteilich -  
Auflage: 1.000 Exemplare,  
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der  
Gemeinde und Interessierte,  
Redaktionsschluss: 11.03.2020

### HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch  
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,  
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

### REDAKTION

Koordination der Redaktion /  
Verbindung zur Druckerei  
Michael Boelter

### Aus der Gemeindevertretung/Schule

Axel Jaeger, Dr. Rolf Schneider

**Dorfchronik**, Senioren, Küche und Rezepte  
plattdeutsche Mundart, Tel: 0174 6877771  
Ilona Bleech

### Kinder, Jugend, Sport

Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601

### Verantw. i.S.d.P.

Michael Boelter, Am Bootsgraben 2a,  
18211 Börgerende

### Feuerwehr/Tourismus

Martina Brandt

### Haus und Garten, Anja Siggelkow-Goepfert

**Künstlerische Gestaltung/Kirche**  
Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

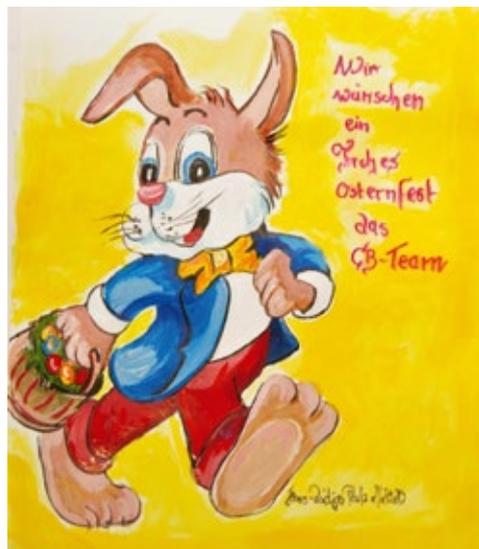
eMail der Redaktion:

**conventer-bote@web.de**

### LAYOUT + DRUCK

HAHN Media + Druck GmbH  
Steinbecker Weg 1c · 18107 Rostock-Elmenhorst  
Telefon +49(0)381 77 801-0  
kontakt@druckerei-hahn.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Vereine/  
Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)  
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die  
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-  
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktion-  
elle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für  
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos  
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber kei-  
ne Haftung. Fotos ohne Kennzeichnung stammen von  
der Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.



## Höflichkeit

*Susi kümmt ut de Scholl uni s bannig stolt.*

*Se bet nu Englischünnericht, „Ick kann al, „bitte“, „danke“ un ok  
„guten Tag“ un ok, „up Weddersehn“ up Englisch seggen!*

*Wo findst u dat, Mama?*

*Un ebr Mudder seggt: „Dat is ja wirklich grootordig,  
bither kümmt du dat nich up hochdütsch,  
un up plattdeütsch erst recht nich!*

*Ilona Bleech*